

42. Fragestunde in der Plenarsitzung am 02.07.2020

Frage Nr.: 2691

Frau Stadtv. Pfreunds Schuh - CDU -

Wassermanagement

Seit mehreren Jahren fällt im Sommerhalbjahr in Frankfurt zu wenig Regen, es ist zu trocken. Gleichzeitig werden Bäume und Pflanzen im Straßenraum und in Grünanlagen vermehrt bewässert, um ihr Überleben zu sichern. Um dafür kein Trinkwasser verwenden zu müssen, bietet es sich an, das Stadtgrün zunehmend mit Flusswasser, Brauchwasser oder gesammeltem Regenwasser zu wässern. Dafür wären mehr Zisternen und Wasserspeicher auf privaten und kommunalen Grundstücken erforderlich, die zudem auch Überflutungen bei Starkregen vermindern können.

Daher frage ich den Magistrat:

Welches Wassermanagement wird zu einem ressourcenschonenden Bewässern von Bäumen und Pflanzen verfolgt?

Antwort:

Um mit Trinkwasser zur Bewässerung von Bäumen und Grünanlagen sparsam umzugehen, werden vom Grünflächenamt aktuell stadtweit 25 Brauchwasserentnahmestellen genutzt.

Weiterhin wurden in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Darmstadt am Main zwei Wasserentnahmestellen festgelegt, an denen mit großen Fässern, Wasser aus dem Main entnommen werden kann.

Der Bau von Zisternen und Wasserspeichern in der Stadt ist ein notwendiges, jedoch eher mittel- bis langfristiges Projekt, das auch erhebliche Investitionskosten erforderlich macht.

Der Magistrat arbeitet in mehreren Ebenen daran, die Grünbewässerung in der Stadt durch Betriebs- und Regenwasser zu verbessern. Das Grünflächenamt hat sich dazu zusammen mit der Stadt Stuttgart am BMBF-Forschungsprojekt „Integrierte Strategien zur Stärkung urbaner blau-grüner Infrastrukturen“ (INTERESS-I) beteiligt. Bei Pilotprojekten in Frankfurt und Stuttgart wird die Verwendung von aufbereitetem Grauwasser für die Grünbewässerung untersucht.

Durch das vom Hessischen Umweltministerium initiierte „Integrierte-Wasserressourcen-Management Rhein-Main“ (IWRM) ist die Thematik zur Substitution von Trinkwasser wieder in den Fokus gerückt, wobei die Betriebs- und Regenwassernutzung im Vordergrund stehen. Im Rahmen des IWRM arbeitet die

Stadt Frankfurt unter Federführung des Umweltamtes, (Untere Wasser- und Bodenschutzbehörde) HessenWasser und der Mainova bei der Erstellung einer Studie zur Brauchwassernutzung zu.

Rosemarie Heilig
Stadträtin